

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 78 (1952)  
**Heft:** 40: OLMA

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

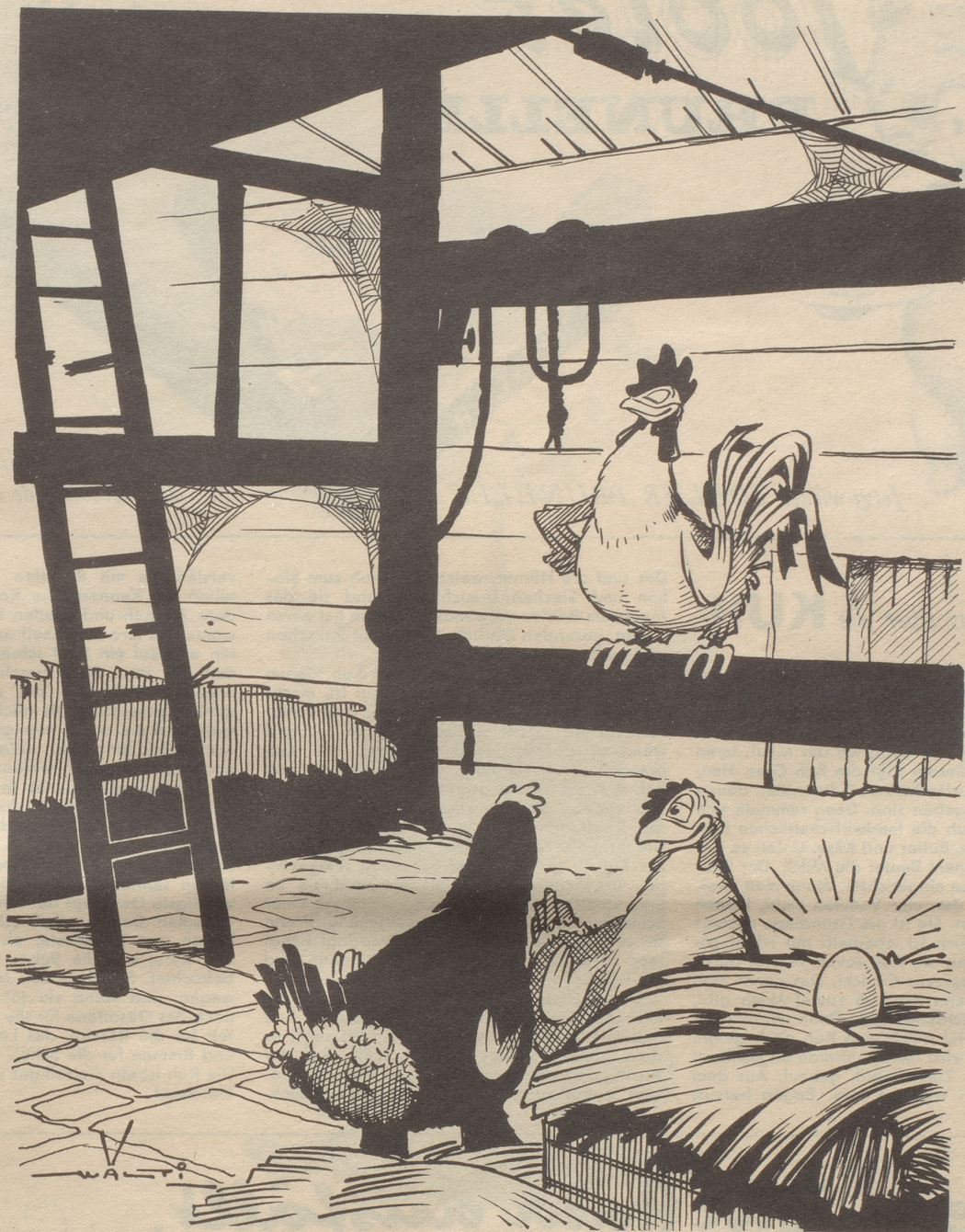
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Diesmal ist er stolz, denn es gleicht ihm . . .

Einmal ging ich zu Fuß von Appenzell nach dem Weißbad auf einem Feldweg und kam bei einem Bauerngut vorbei. Etwa zehn Meter weit entfernt stun-

den unter einem Scheunendach Männer und Frauen, bereit zum Heuwenden. Ich ging vorbei, ohne sie zu beachten, was einem der Heuer offenbar nicht paßte.

Er rief zum Gruß «Tag!», und ich erwiderte mit «Grüezi!», worauf er mir zurief: «So häsch doch au e Schnöre!»

AB



Von 4 Uhr  
morgens an

**das gute Frühstück im Bahnhofbuffet Bern**  
F. E. Krähenbühl  
Tel. 234 21



**Hotel Metropol - Monopol**  
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 289 10  
**Das führende Haus im Zentrum**  
Restaurant „Metro-Stübli“  
Inh. W. Ryser

Restaurant  
am Stauffacher . Tram 2, 3, 5, 8, 14 . Telefon 23 28 60  
Renommierter Küche . Gepflegte Weine . Hurlimann Bier

**St. Jakob Zürich**

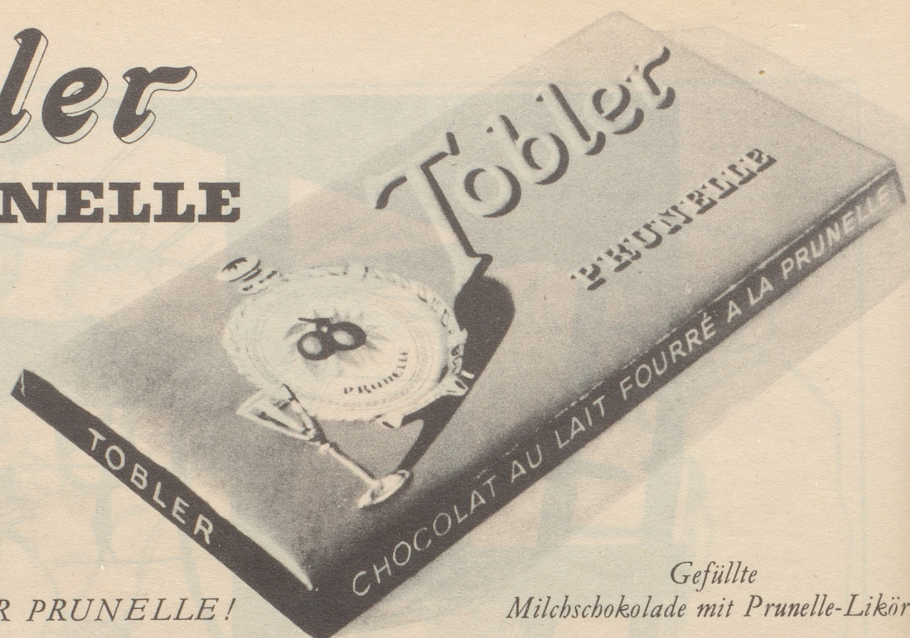
„Schnellzugs“-Bedienung  
Stehbar  
Im **Bistro** SEPP BACHMANN





# Tobler

## PRUNELLE



Jetzt wieder **TOBLER PRUNELLE!**

Gefüllte  
Milchschokolade mit Prunelle-Likör

## Schulaufsatz über die **KUH**

Die Kuh ist ein Säugetier und überall mit Rindsleder überzogen. Im Rücken steckt der Schwanz mit einem Pinsel dran, damit jagt sie die Fliegen fort, weil sie sonst in die Milch fallen. Vorne ist der Kopf, wo das Maul daran Platz hat. Mit diesem frisst die Kuh Gras, Heu, Emd und die ausländischen Futtermittel, denen Vitamine beigegeben sind. Dann sammeln sich im Euter der Kuh die landwirtschaftlichen Produkte wie Milch, Butter und Käse. Unten an der Kuh hängt in einem Beutel die Milch. Der Beutel ist zum Ziehen eingerichtet. Wenn man zweimal täglich an den vier Ventilen zieht, kommt die Milch heraus. Sie ist die Grundlage unseres Lebens. Die Milch ist oberhalb mit Nidel angestrichen. Wenn die Kuh zuviel Wasser trinkt, kommt der Bauer vor Gericht. Das nennt man Panscherei. Wenn die Kuh zuviel Milch gibt, entsteht die Milchschwemme. Dann schreibt der Staat vor, wieviel Milch eine Kuh noch geben darf und dann wird mehr Getreide angepflanzt und eine neue Zuckerfabrik gebaut. Aus dem Kopfe der Kuh wachsen zwei Bogen heraus.

Das sind die Hörner, welche die Kuh zum Stoßen und Stechen braucht, während sie das Maul zum Brüllen verwendet. Die Kuh hat einen feinen, gesunden Geruch. Man riecht ihn schon von weitem. Das ist die Landluft.

Die junge Kuh nennt man nicht Kuh, darum heißt sie Kalb. Wenn das Futter gut ist, macht die Kuh gute Milch, und wenn das Futter schlecht ist, macht sie schlechte Milch, und wenn es donnert, wird sie sauer. Die Kuh braucht wenig Nahrung, weil sie vier Mägen hat. Was sie einmal gegessen hat, frisst sie immer wieder, weil sie alles wiederkaut, bis sie saft ist. Dann rülpsst sie. Ihr Maul wird dann wieder voll, und sie kaut alles noch einmal. Die Kuh ist gutmütig und hat einen seelenvollen, friedlichen Blick. Trotzdem wird sie im Stall vorne mit einer Kette und hinten mit einer Schwanzschnur an der Decke aufgehängt. Wenn sie auf der Wiese mutwillig herumspringt, hängt man ihr einen Prügel um den Hals; dann wird sie brav.

Einmal im Jahr darf die Kuh an eine Schönheitskonkurrenz. Vorher hat der Bauer die Kuh gebürstet und gestriegelt, so daß das sonst so dreckige Fell sauber ist und glänzt. Auf der Ausstellungswiese steht sie neben anderm Rindvieh in Reih und Glied. Dann kommen Sach-

verständige mit Rosetten im Knopfloch, be-  
sehen mit Kennermiene Kopf, Milch- und an-  
dere Zeichen und kneifen ihr in das Hinterteil,  
worauf sie ihre Schönheit nach Punkten bewer-  
ten und auf ein Blatt schreiben. Nachher wer-  
den die vom Staat geschenkten Schönheits-  
preise verteilt. Wie bei allen Subventionen  
geht es gerecht zu. Die reichen Bauern erhalten  
mehr und die armen weniger, damit das Bibel-  
wort in Erfüllung geht: «Wer viel hat, dem wird  
noch dazu gegeben werden!»

Das Bauernsekretariat in Brugg, die Käse-  
union, die Butyra, die Viehzuchtgenossenschaf-  
ten und die Milchverbände sorgen eifrig für  
das Wohlergehen der Kuh und somit auch der  
Bauern und der Hypothekargläubiger. Die Kuh  
ist ein sanftes und friedfertiges Tier und das  
wichtigste Geschöpf der schweizerischen Volks-  
wirtschaft. Denn als Kalb schenkt sie uns Kalbs-  
braten und Bratwürste, als Kuh Milch, Butter  
und Käse, was die Butyra und die Käseunion  
betrachtet. Sie zieht den Mistkarren und Heu-  
wagen, und wenn sie tot ist, liefert sie uns  
noch das Gesottene für die Bernerplatte, Rinds-  
fett für die Röschi, das Leder für die Schuhe  
und Riemen für die Schul- und Militärtornister.  
Die Kuh ist ein vielseitiges und unentbehrliches  
Geschöpf. Bischof

## Wenn Ihr Haar ausfällt,

Zuerst Schuppen ... dann Haar-  
ausfall ... dann Verhärtung der  
Kopfhaut ... dann Kahlheit. Das  
sind die Folgen der Unterernäh-  
rung der Kopfhaut.

Haarausfall kann verhindert wer-  
den ... nur müssen Sie rechtzeitig  
eingreifen! Haar fällt aus, weil  
ihm die Nährstoffe zum Wachs-  
tum fehlen. Hier hilft Silvikrin!

Die Natur benützt für den Haar-  
wuchs 14 verschiedene Aufbau-  
stoffe aus der Aminogruppe wie  
Tryptophan, Tyrosin und Cystin.

Wissenschaftlich bewiesen und  
anerkannt enthält Silvikrin alle  
diese 14 Aufbaustoffe im richtigen  
Verhältnis. Deshalb auch Silvi-  
krin's einzigartiger Erfolg.

### Silvikrin-Konzentrat



die biologische Haar-  
nahrung gegen starken  
Haarausfall, dünnes  
Haar und hartnäckige  
Schuppen.

Die Kurf Flasche Fr. 7.50

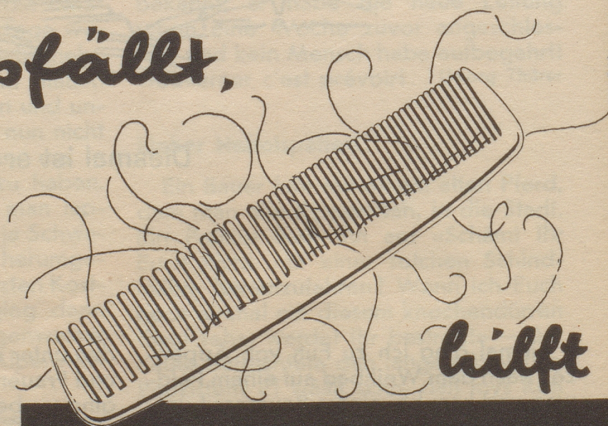


### Silvikrin-Lotion



mit oder ohne Fett  
(Vitol). Jeden Morgen.  
Erhält das Haar ge-  
sund, schön und gut  
frisierbar.

Die Flasche zu Fr. 2.70  
Doppel-Flasche Fr. 5.—



# Silvikrin

die natürliche Haarnahrung